

© Basler Zeitung; **26.04.2008**; Seite bazab27

land

Hühner fliegen raus, aber auch ein Gockel

Birsfelden. Provokatives Plakat gibt zu reden

Titus Villiger

Die SVP Baselland sagte an ihrem Parteitag Ja zur Abschaffung der Fachstelle für Gleichstellung – und diskutierte vor allem über das Abstimmungsplakat.

Die Parolen der SVP für die Abstimmungen vom 1. Juni waren schnell und fast stets einstimmig gefasst. Für Diskussionen sorgten nicht die Vorlagen selber, sondern das geplante SVP-Plakat zur Abschaffung der Fachstelle für Gleichstellung.

Das Bild auf dem Plakat: Ein Besen wischt drei Hühner weg. Der Text dazu: «Auftrag erfüllt! Jetzt reicht's mit Emanzen-Subventionen.» Diese Plakate werden im Baselbiet in den kommenden Monaten noch oft zu sehen sein.

«Dass man die Hühner einfach aus der Bildfläche hinauswischt, ist ja wohl nicht der Sinn der Sache», meinte ein Parteimitglied. Es sei eben wie bei den schwarzen Schafen, verteidigte ein anderer das Bild, die seien auch nicht gegen alle Ausländer gerichtet gewesen. Und ebenso stünden die Hühner nicht für alle Frauen. Das veranlasste Geschäftsführer Thomas de Courten zu einer Richtigstellung: Eines der Tiere sei nämlich gar kein Huhn, sondern ein Gockel. «Den hätte man ruhig deutlicher malen dürfen», sagte eine SVP-Frau noch – und schon hatte die Partei einstimmig die Ja-Parole gefasst.

ohne Überraschungen. Das Ja überrascht kaum: Immerhin geht die Initiative auf die SVP zurück. Sie fordert die Abschaffung, weil die Fachstelle ihre Aufgabe erfüllt habe. «Gleichstellung ist heute eine Selbstverständlichkeit», sagte Susanne Keller, Präsidentin der SVP Frauen Baselland. Landrat Dieter Völlmin betonte, dass die Initiative «keinen Kahlschlag» fordere, weil sie nur die Fachstelle, nicht aber die Kommission für Gleichstellung auflösen wolle. «Unser Anliegen ist moderat.»

Auch bei den anderen Vorlagen gab es keine Überraschungen: Ja zur Einbürgerungsinitiative, zur Krankenversicherungsvorlage und zur Maulkorbinitiative. Explizit kein Thema war am Parteitag Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf. «Das ist heute nicht Gegenstand der Debatte», machte Vizepräsident Hans-Jürgen Ringgenberg.